

Die Kreisleitungen bereiten jetzt die Kreisdelegiertenkonferenzen vor. Sie werden kritisch überprüfen, wie sie es verstanden haben, die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip zu verwirklichen. Dabei ist einzuschätzen, wie die Büros für Landwirtschaft den Grundorganisationen der LPG helfen, die führende Rolle der Partei in den Genossenschaften zu verwirklichen. Das stellt hohe Anforderungen an die Leitungstätigkeit der Büros.

Auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß betonte Genosse Walter Ulbricht nachdrücklich, daß die sozialistische Leitung der Landwirtschaft jetzt zur Hauptfrage für die weitere Entwicklung unserer Landwirtschaft geworden ist. Das trifft auch für die Parteiarbeit zu. Es bedeutet, daß sich die Kreisleitungen und ihre Büros für Landwirtschaft rasch von alten, oft formalen Leitungsmethoden trennen und zur sachkundigen Leitung der Parteiarbeit übergehen.

Die wichtigste Aufgabe der Büros für Landwirtschaft besteht darin, die Grundorganisationen der LPG und die LPG-Aktivs zu befähigen, eine solche politisch-ideologische Arbeit zu leisten, daß alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern bewußt an der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses teilnehmen. Diese Aufgabe können die Büros mit ihren hauptamtlichen Mitarbeitern allein nicht lösen. Dazu brauchen sie einen großen Kreis politisch und fachlich qualifizierter ehrenamtlicher Mitarbeiter aus der Landwirtschaft. Das 5. Plenum des Zentralkomitees verlangt, daß die Bezirks- und Kreisleitungen einschätzen, wie sie die ehrenamtliche Arbeit entwickelt und verbessert haben.

Was zeigt sich in Wolgast?

Zeigen wir am Beispiel des Kreises Wolgast, wie notwendig es ist, daß

sich die Kreisdelegiertenkonferenzen sehr eingehend mit der Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit beschäftigen.

Der Kreis Wolgast hat im Jahre 1963 den Plan in den wichtigsten Positionen nicht erfüllt. Im März 1964 schuldete der Kreis dem Staat schon wieder 200 Tonnen Milch. In guten Genossenschaften zeigt sich seit einiger Zeit eine rückläufige Entwicklung. In sehr vielen LPG wird der Boden, das Hauptproduktionsmittel der LPG und VEG, vernachlässigt. Das sind die Folgen einer ungenügenden Wirksamkeit der Partei und der staatlichen Organe in den Genossenschaften, einer ungenügenden Überzeugungsarbeit unter den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, damit sie bewußt ihre Erfahrungen für die Genossenschaft anwenden. Der sozialistische Wettbewerb ist noch nicht die Leitungsmethode in den LPG, die materielle Interessiertheit an höherer Produktion wird nicht konsequent angewandt, und die Arbeit mit Spezialistengruppen ist noch schwach entwickelt. Doch dazu gibt es exakte Beschlüsse des Zentralkomitees.

Warum wurden die Beschlüsse im Kreis Wolgast bisher nicht durchgeführt? Vielen Grundorganisationen in LPG fällt es schwer, selbständig zu arbeiten. Die Hilfe durch die Kreisleitung aber ist bisher zu schwach. Um den Grundorganisationen und LPG-Aktivs wirklich zu helfen, die Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu stellen, ist es notwendig, eine große Anzahl politisch und fachlich qualifizierter ehrenamtlicher Mitarbeiter mit praktischen Erfahrungen in die Leitungstätigkeit der Büros einzubeziehen. So fordert es das 5. Plenum. Das setzt voraus, daß das Büro die Kader im Kreis kennt, sie sorgfältig auswählt und zweckmäßig einsetzt. Das ist ein Problem, das auf allen Kreisdelegiertenkonferenzen eine wichtige Rolle spielen sollte.